

**Themenfeld: Forschungsorganisation und (zentrale) wissenschaftliche Einrichtungen,
Wissenschaftsschwerpunkte
hier: Strukturierte Promotionsprogramme an der Universität Bremen**

Vorlage Nr. XXVIII/62

Beschlussantrag (neu): Der Akademische Senat verabschiedet das Programm und nimmt den ~~einen~~ Antragsleitfaden für strukturierte, nicht aus externen Mitteln geförderte universitätsinterne Promotionsprogramme zustimmend zur Kenntnis und überträgt die Entscheidung über Anträge auf Anerkennung solcher Programme der Forschungskommission. Mit der Anerkennung der Programme ist keine Personalausstattung und keine finanzielle Zuweisung aus Mitteln der Universität verbunden.

Über das Programm berichtet die Forschungskommission im Sommersemester 2024 auf Basis einer internen Auswertung.

Der Akademische Senat stimmt dem Antrag zu.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

bearbeitet von: Julia Sievers
Bremen, den 14.02.2020
Tel.: -60319
E-Mail: petra.schreiberf@vw.uni-bremen.de

Akademischer Senat

Vorlage Nr. XXVIII/62
Sitzung XXVIII/ 6. Sitzung
am 26. Februar 2020

Themenfeld: Forschungsorganisation und (zentrale) wissenschaftliche Einrichtungen,
Wissenschaftsschwerpunkte

Titel: Strukturierte Promotionsprogramme an der Universität Bremen, 2. Lesung

Antragsteller*in: Frau Groß-Hardt/Vorsitzende der Forschungskommission

Berichtersteller*in: Frau Groß-Hardt/Vorsitzende der Forschungskommission

Beschlussantrag: Der Akademische Senat verabschiedet einen Antragsleitfaden für strukturierte, nicht aus externen Mitteln geförderte universitätsinterne Promotionsprogramme und überträgt die Entscheidung über Anträge auf Anerkennung solcher Programme der Forschungskommission. Mit der Anerkennung der Programme ist keine Personalausstattung und keine finanzielle Zuweisung aus Mitteln der Universität verbunden.

Anlagen Antragsleitfaden für die Anerkennung als strukturiertes Promotionsprogramm der Universität Bremen

Begründung:

An der Universität haben sich aus diversen Forschungsverbünden in den letzten Jahren strukturierte Promotionsprogramme entwickelt, die nicht als solche aus Drittmitteln gefördert werden (auch wenn einzelne teilnehmende Doktorandinnen und Doktoranden durchaus auf Drittmittelprojekten beschäftigt waren/sind). Auch in Vorbereitung von Verbundanträgen sind Promotionsprogramme entstanden. Solchen Programmen blieb bislang eine offizielle Anerkennung verwehrt. Die universitätsinterne Anerkennung von strukturierten Promotionsprogrammen hat aber einen deutlichen Mehrwert für die Initiativen:

1. **Stärkung von Verbundanträgen:** Im Rahmen von Verbundprojekten wie z.B. SFBs und Clustern werden existierende Strukturen der Graduiertenförderung erwartet. Ein bereits von der Universität anerkanntes Promotionsprogramm stärkt die Erfolgchancen von Verbundanträgen.

2. **Stärkung internationaler Kooperationen:** In der Kooperation mit ausländischen Partnern wird in bestimmten Fällen erwartet, dass es strukturierte Promotionsprogramme gibt, die inneruniversitär anerkannt sind.
3. **Austausch von Best Practice:** Durch diesen Prozess ergibt sich für Promotionsprogramme die Möglichkeit, voneinander zu lernen. Die verschiedenen Initiativen können Best-Practice-Beispiele austauschen und so gemeinsam Wege ausloten, wie neben drittmittelfinanzierten, extern evaluierten Programmen wie DFG-Graduiertenkollegs etc. dauerhaft eine Rahmenstruktur für Promovierende verschiedener Finanzierungsarten (Promotion im Projekt, Promotion auf grundfinanzierter Fachbereichsstelle, externes Stipendium) geschaffen werden kann.
4. **Qualitätssicherung:** Drittmittelfinanzierte Graduiertenprogramme unterliegen den Qualitätsstandards der Mittelgeber. Für interne Promotionsprogramme sind an der Universität Bremen noch keine einheitlichen Standards formuliert. Durch die Formulierung von Mindeststandards wird transparent gemacht, was als Promotionsprogramm gilt und welche Erwartungen hier an die Durchführenden gestellt werden.
5. **Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses auf verschiedenen Ebenen:** Mit BYRD gibt es bereits ein sehr gutes überfachliches Angebot in der Nachwuchsförderung, das allen Promovierenden offen steht und in strukturierten Programme eingebunden werden kann. Den Aufbau von fachbezogenen Angeboten kann BYRD aber nicht leisten. Strukturierte Programme bieten die Möglichkeit, die Graduiertenausbildung fachbezogen zu ergänzen.

Die **Promotionsordnungen** sind von der Einrichtung strukturierter Promotionsprogramme nicht betroffen. Sie bilden die Grundlage, auf deren Basis strukturelle Programme entwickelt werden können.

Eine Anerkennung geschieht **auf Antrag**, der Antrag ist **freiwillig**. Die Möglichkeit der Anerkennung soll Initiativen stärken, die von einem solchen Verfahren profitieren, stellt aber die Vielfalt der Promotionsmöglichkeiten an der Universität nicht in Frage. Die Universität Bremen bietet weiterhin verschiedene Wege zur Promotion von der Individualpromotion bis zu einer solchen in strukturierten und geförderten Programmen an. Alle Formen haben ihre Berechtigung.

Alle Programme, die als **Promotionsprogramme von Drittmittelgebern** finanziert werden (DFG Graduiertenkollegs, International Training Networks der EU, von Stiftungen geförderte Promotionsprogramme etc.) sind extern qualitätsgesichert und werden automatisch, d.h. ohne Antrag, als strukturierte Promotionsprogramme anerkannt.

Bereits **bestehende universitätsintern geförderte Programme** bleiben für weitere drei Jahre anerkannt. Sie können in diesem Zeitraum einen erstmaligen Antrag auf Anerkennung als strukturiertes Promotionsprogramm stellen.

Der Forschungskommission des AS wird die Aufgabe übertragen, Anträge auf Einrichtung interner strukturierter Promotionsprogramme zu prüfen und abschließend zu entscheiden. Eine Anerkennung soll für 4,5 Jahre erfolgen, nach Ablauf der Frist wird die Einhaltung der Kriterien auf Antrag erneut durch die FK überprüft. Im Gegensatz zu DFG-Graduiertenkollegs können auch

nach 9 Jahren Verlängerungen beschlossen werden. Es gibt jedoch keine unbefristeten Laufzeiten. Die Laufzeit der Anerkennung ist unabhängig von der geplanten Laufzeit der Promotionen.

Von der Universität anerkannte Programme sollen künftig auf der Webseite „Promotionsprogramme“ (<https://www.uni-bremen.de/forschung/forschungseinrichtungen-projekte/promotionsprogramme/>) als solche mit der folgenden Präambel ausgeflaggt werden:

Mit BYRD hat die Universität Bremen ein umfassendes und facettenreiches Angebot zur effizienten Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses geschaffen. Dieses fächerübergreifende Programm wird in verschiedenen Bereichen durch fachbezogene strukturierte Graduiertenprogramme erweitert, welche die wissenschaftlichen und strukturellen Besonderheiten bestimmter Forschungsbereiche adressieren, um so die Qualifizierungsphase passgenau zu begleiten.

Anlage 1

Leitfaden für den Antrag

Der Antrag wird an die Forschungskommission des Akademischen Senats gestellt und über die Geschäftsstelle der Forschungskommission eingereicht.

1. Name des Programms

Bitte nennen Sie den Namen des Programms in deutscher und in englischer Sprache. Der gewählte Name sollte aussagekräftig und prägnant sein.

2. Wissenschaftliche Sprecher*in

Bitte benennen Sie eine/n wiss. Sprecher*in sowie eine/n Stellvertreter*in. Diese müssen aus dem Kreis der beteiligten Hochschullehrer*innen stammen.

3. Beteiligte Hochschullehrende

Bitte nennen Sie die beteiligten Hochschullehrer*innen. An einem Promotionsprogramm müssen mindestens fünf Hochschullehrende beteiligt sein.

Name, Vorname, akad. Titel	Fachbereich, ggf. Institut	Telefonnummer, E-Mail-Anschrift, Internet-Adresse	Fachgebiet

Legen Sie bitte ergänzend dar, nach welchen wissenschaftlichen Kriterien sich die Gruppe der beteiligten Wissenschaftler*innen mit Blick auf die zentrale Forschungsidee des Programms gebildet hat und warum die beteiligten Personen besonders qualifiziert sind, dieses Promotionsprogramm zu tragen.

4. Kooperationen mit externen Partnern

Falls es im Rahmen des Programmes Kooperationen mit externen Partnern außerhalb der Universität Bremen gibt, nennen Sie diese bitte. Falls es einen Kooperationsvertrag gibt, reichen Sie ihn bitte mit dem Antrag ein.

Erläutern Sie kurz die inhaltliche und finanzielle Beteiligung am Programm und skizzieren Sie, wie die Kooperation in der Praxis organisiert ist. Bei ausländischen Partnern stellen Sie bitte kurz dar, ob binationale Promotionen geplant sind.¹

5. Koordinator*in/Ansprechpartner*in und Kontaktdaten

Bitte nennen Sie den/die Koordinator*in/Ansprechpartner*in des Programms und die Kontaktdaten für die weitere Kommunikation. Die Person kann ggf. mit der/dem wiss. Sprecher*in identisch sein.

¹ Weiterführende Informationen zu binationalen Promotionsverfahren finden Sie auf den Seiten von BYRD (<https://www.uni-bremen.de/byrd/promovierende/promovieren-an-der-universitaet-bremen/binationales-promotionsverfahren-cotutelle-de-these/>).

Name, Vorname, akad. Titel	Fachbereich, ggf. Institut	Telefonnummer, E-Mail Anschrift

6. Konzept

Das Profil, der Aufbau sowie die wesentlichen Intentionen des Programms sollten allgemein verständlich formuliert zusammengefasst werden. Dabei sollen folgende Punkte berücksichtigt werden:

- Zielsetzung und fachliche Ausrichtung (Forschungsprogramm)
- Organisationsstruktur
- Zielgruppe sowie die geplante Anzahl der Promovierenden. Im Regelfall sollen mindestens zehn Promovierende je Kohorte (im Mittel über drei Jahre) teilnehmen. Unterschreitungen der Zahl der Promovierenden pro Kohorte sind zu begründen.
- Geplante Laufzeit des Programms für Promovierende
- Promotionsordnungen/beteiligte Promotionsausschüsse

7. Qualifizierungsprogramm

Das Qualifizierungsprogramm soll einen klaren Mehrwert für die Promovierenden in der Qualifikationsphase darstellen. Bitte skizzieren Sie sowohl das fachliche als auch das überfachliche Qualifizierungsprogramm. Der Mindeststandard beinhaltet regelmäßige fachliche Kolloquien, Methoden- und/oder Theorieausbildung sowie (optionale) Angebote zu überfachlichen Kompetenzen. Das überfachliche Programm von BYRD kann dabei in Absprache integriert werden.

8. Aufnahme

Bitte stellen Sie da, wer am Promotionsprogramm teilnehmen darf und wie diese Mitgliedschaft beantragt werden kann. Bitte skizzieren Sie das Aufnahmeverfahren für interessierte Doktorand*innen.

9. Finanzierung

Ein Promotionsprogramm führt die Promovierenden thematisch zusammen und ist erst einmal unabhängig von der Finanzierung der einzelnen Promovierenden. In der Finanzierung kann es daher eine Vielfalt verschiedener Quellen geben (Drittmittelprojekt, grundfinanzierte Stelle, externes Stipendium etc.). Bitte stellen Sie dar, wie die Promovierenden des Programms in ihrer Vielfalt finanziert sind/werden sollen.

10. Betreuung

Bitte beschreiben Sie das Betreuungskonzept des Programms. Der Mindeststandard für ein Promotionsprogramm sieht zwei Betreuende, eine Betreuungsvereinbarung sowie die Sicherstellung regelmäßiger Gespräche über den Promotionsfortschritt mit den Betreuenden und/oder dem Thesis Committee vor. Der/die Betreuer*in kann, muss aber nicht Gutachter*in sein (es gilt die Regelung in der einschlägigen Promotionsordnung). Die Einrichtung einer Anlaufstelle für Konfliktfälle (z.B. Ombudsperson) ist wünschenswert.

11. Karriereentwicklung

Erläutern Sie bitte, wie das Programm die individuelle Karriereentwicklung der Promovierenden unterstützt. Es muss in der Darstellung deutlich werden, welche Karrierewege (universitär, außeruniversitär) das Promotionsprogramm unterstützt und welche Maßnahmen geplant sind, um sicherzustellen, dass die Absolvent*innen im Anschluss gute Chancen in dem anvisierten Arbeitsfeld haben.

12. Sichtbarkeit

Bitte beschreiben Sie kurz, wie Sie planen das Programm insgesamt sichtbar zu machen. Geben Sie dabei auch den Link zur Webseite an, wenn diese schon vorhanden ist. Wenn diese noch nicht vorhanden ist, kann der Link nachgereicht werden. Die Mindestanforderung für die Sichtbarkeit ist eine Webseite, auf der die Mitglieder, das Konzept und die Struktur des Programms sowie die in seinem Rahmen vorgesehenen Veranstaltungen einsehbar sind.

13. Transfer/Kooperation mit weiteren Partnern

Bitte beschreiben Sie angedachte Kooperationen und Kooperationsmöglichkeiten mit Wirtschaft, Gesellschaft sowie weiteren Forschungseinrichtungen und internationalen Partnern, falls geplant.

14. Qualitätssicherungskonzept

Skizzieren Sie kurz, wie die Qualität in dem Programm gesichert wird (Verantwortliche, Verfahren, Qualitätskriterien). Wer evaluiert die Promotionszeiten/ Abbrüche/erfolgreiche Abschlüsse? Wie wird dauerhaft eine gute Betreuungsqualität sichergestellt? Wie wird sichergestellt, dass das fachliche und außerfachliche Qualifizierungsprogramm zielführend ist? Ist das Programm ggf. an den/die fachbereichsweiten QM-Systemen angeschlossen? Bitte adressieren Sie die Fragen einzeln im Hinblick auf die Einhaltung der Qualitätskriterien.